

Ausbildungsplan Fachseminare moderne Fremdsprachen Berlin

Unterricht fachgerecht planen, durchführen und reflektieren		
Standard	Indikatoren	Exemplarische Inhalte/ Umsetzungsmöglichkeiten im Seminar ¹
<p>Die LAA ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ kennen unterschiedliche Dimensionen der Planung einer Unterrichtseinheit (Jahresplanung/ Reihenplanung / Stundenplanung) ➤ können standardbezogenen und kompetenzorientierten Unterricht planen und durchführen 	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und verwenden den Rahmenlehrplan als Rechtsgrundlage • setzen Fachbriefe als Hilfe bei der Planung von Unterricht ein • kennen schul- und fachinterne Curricula als Planungsgrundlage • beherrschen die fachwissenschaftliche Analyse von Unterrichtsgegenständen als Voraussetzung für gelingenden Unterricht • können lang-, mittel- und kurzfristige Planungen realisieren • setzen die Elemente eines Unterrichtsentwurfs zur funktionalen Planung von Unterricht ein • können Lehrwerke und Unterrichtsmaterial aufgrund geeigneter Auswahlkriterien für ihre Planung auswählen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Entwicklung und kritischer Vergleich von Halbjahresplanung in den verschiedenen Jahrgangsstufen ⇒ gemeinsame Planung von Unterrichtsreihen und –stunden ⇒ Durchführung und Analyse z.B. in der Seminarklasse (oder im Wanderseminar) ⇒ <i>Teamteaching</i> ⇒ Analyse von Unterrichtsentwürfen ⇒ Besprechung und exemplarische Durchführung von Unterrichtsphasen im Seminar: <ul style="list-style-type: none"> - Aufwärmen/Einstieg - Erarbeitungsphasen - Phasenübergänge - Übungsphasen mit geeigneter Progression - Anwendungs-/Transferphasen - Präsentation von Ergebnissen - Ergebnissicherung - Kognitiverungs- und Reflexionsphasen ⇒ Diskussion, exemplarische Umsetzung und Reflexion von Planungsmodellen: <ul style="list-style-type: none"> - PPP (<i>Presentation, Practice, Production</i>) - <i>Global-to-detail-approach</i> - <i>Pre-while-post-Modell</i> - <i>Task-based Language Learning/Lernaufgabe</i> - <i>Splitting the atom</i> ⇒ Anwendung von Kriterien zur Beurteilung eines Lehrbuchs z.B. durch Lehrbuchvergleich bezüglich Layout, Kompetenzorientierung, Themen- und Materialauswahl, Differenzierungsangebote (Ausführliche Liste siehe Anhang 1) ⇒ z.B. Auslage durch Seminarleitung, Besuch der Lehrbuchverlage, Sichtung der schuleigenen Sammlungen, Analyse von Internetangeboten
<p>Die LAA...</p>	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die relevanten Texte 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Vermittlung von Kenntnissen über: <ul style="list-style-type: none"> - RLP Sek I und Sek II - Fachbriefe - Beschlüsse der FK

¹ Der Seminarunterricht ist soweit als möglich exemplarisch für guten Unterricht zu gestalten

Standard	Indikatoren	Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten im Seminar
<p>➤ berücksichtigen bei ihrer Planung und Durchführung die für ihr Fach relevanten formalen und inhaltlichen Vorgaben</p> <p>➤</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können die Vorgaben sachgerecht und lerngruppenbezogen in ihre Planung einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> - schulinternes Curriculum - KMK-Bildungsstandards - Europäischer Referenzrahmen
<p>Die LAA...</p> <p>fördern die linguistische Kompetenz² der Lernenden durch adressatengerechte und handlungsorientierte Unterrichtsarrangements</p>	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Techniken der Einführung, Übung und Festigung von Grammatik und Wortschatz und wenden diese fachgerecht an • kennen verschiedene Grammatikmodelle • sind sich der (dienenden) Rolle des Grammatikunterrichts und der tragenden Rolle einer kontinuierlichen und vernetzten Wortschatzarbeit innerhalb des FSU bewusst (<i>Lexical Approach</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Einrichten eines <i>grammar pool</i> im Seminar zur Einführung verschiedener grammatikalischer Phänomene ⇒ Diskussion zur Notwendigkeit der expliziten bzw. nur impliziten Vermittlung bestimmter grammatischer Strukturen ⇒ Erarbeitung von induktiven und deduktiven Verfahren ⇒ Einbettung in TBT Verfahren / bzw. Teaching Unplugged Methoden ⇒ Analyse von Lehrbuchinhalten / Unterrichtsplanungen im Hinblick auf ihre kommunikative Relevanz ⇒ Vermitteln von Kriterien bezüglich der Menge, der Auswahl und der Art der Einführung des neuen Vokabulars ⇒ Aufzeigen von Möglichkeiten einer nachhaltigen und differenzierten Wortschatzarbeit
<p>Die LAA...</p> <p>➤ entwickeln und fördern die verschiedenen sprachlichen Fertigkeiten langfristig und integrativ</p>	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Anforderungen, Strategien und Techniken zur Schulung der rezeptiven (Lese- / Hör- / Hörsehverstehen) und produktiven Fertigkeiten (Sprechen / Schreiben), sowie elementarer Formen der 	<p>Vermittlung folgender Kenntnisse und <i>Subskills</i> z.B. durch <i>loop-input</i> / <i>microteaching</i> oder Simulationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Fähigkeit zur Planung und Anwendung des <i>PWP-Modells</i> für fertigungsorientierte Stunden (z.B. durch gemeinsame Planung) ⇒ Fähigkeit zur Vermittlung von Lesestrategien / -techniken (u.a. <i>scanning</i> / <i>skimming</i> / extensives / intensives Lesen, Markierungstechniken) ⇒ Kenntnis und Anwendung der Grundmuster der Verstehensarbeit (Global- / Detail- / selektiv / transzendierend) hinsichtlich der Fertigkeiten <i>listening</i> / <i>reading</i>

² Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Prosodie und Orthografie

Standard	Indikatoren	Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten im Seminar
	<p>Sprachmittlung und erproben diese im Unterricht oder Seminar</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Fähigkeit zur Vermittlung von Hör-/Hörsehstrategien (z.B. <i>note taking</i>, Bedeutungserschließung aus dem Kontext, Verarbeitung von auditiven und visuellen Impulsen) und Auswahl geeigneter Übungen (z.B. für Hör-/ Sehverstehen: <i>silent viewing / split viewing / Analyse filmischer Mittel</i>) ⇒ Fähigkeit zur Schulung der unterschiedlichen Formen des Sprechens (monologisch / dialogisch / multilogisch) progressiv in geeigneten Situationen und Kenntnis entsprechender Aufgabenformate (z.B. <i>Präsentation / talk / role play / debate</i>) bzw. Methoden ⇒ Fähigkeit zur Vermittlung von Schreibfertigkeiten durch Beachtung der Phasen des Schreibprozesses (<i>planning / writing / editing</i>) mit den entsprechenden Übungsformen (z.B. <i>clustering / freewriting / outlining / structuring / paragraphing / peer conference / checklists</i>) und Anwendung von <i>scaffolding</i> ⇒ Kenntnis der Chancen und Formen (z.B. <i>chain writing / shape poem/ Leerstellen füllen</i>) des kreativen Schreibens und Nutzung dieser Formen auch für schwächere Schüler ⇒ Wahrnehmung der Mediation als äußerst komplexer Kompetenz und Kenntnis der unterschiedlichen Ziele (z.B. <i>summary / pointing out details / explanations / paraphrasing</i>), Erscheinungsformen (mündlich / schriftlich) sowie Richtungen (engl→ dtsh; dtsh→ engl.) ⇒ Vermittlung der Fähigkeit authentische in einen lebensweltlichen Bezug eingebettete Aufgaben für alle <i>skills</i> zu formulieren und geeignete Texte (auch mehrfach kodiert) bereitzustellen ⇒ Fähigkeit zur Analyse des unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads von Aufgabenformaten (geschlossene / halb-offene / offene) und Fähigkeit zur funktionalen Anwendung derselben
<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sind sich der Bedeutung der interkulturellen Kompetenz in einer zunehmend globalisierten Welt bewusst und kennen ihre Stellung im RLP ➤ sind sich bewusst, dass sie als Unterrichtende einer Fremdsprache eine 	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die verschiedenen Dimensionen der interkulturellen Kompetenz: Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen • kennen die Phasen des Prozesses des interkulturellen Lernens (von ethnozentrisch zu ethnorelativ) • kennen Methoden zur Wahrnehmung und Analyse von interkulturellen Kommunikationssituationen und wenden diese an 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gemeinsames Bewusstmachen der Dimensionen und Teildimensionen der IKK ⇒ Einschätzung des jeweils eigenen interkulturellen Kompetenzstandes durch den exemplarischen Einsatz geeigneter Methoden, z.B. durch <i>role plays / interviews / turning points / different decisions/ critical incidents/case studies</i> ⇒ Anwendung von Methoden der Text-/Medienanalyse mit Fokus auf die Entwicklung der IKK ⇒ Fähigkeit zur Vermittlung und kritischen Analyse von Kulturstandards und Stereotypen (z.B. durch Cartoon- oder Werbeanalysen) ⇒ Fähigkeit zur Vermittlung von Strategien im Umgang mit (schwierigen) Begegnungssituationen (z.B. Sprachendorf, <i>dos and don'ts</i>-Listen für die Klassenfahrt oder den Auslandsaufenthalt, Vermittlung von spezifischen Strukturen)

Standard	Indikatoren	Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten im Seminar
<p>besondere Verantwortung für die Vorbereitung der Lernenden auf die Interaktion mit Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft tragen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • schaffen oder simulieren Möglichkeiten authentischer interkultureller Begegnungssituationen • wenden Methoden zur Förderung der interkulturellen Kompetenz in ihren Teildimensionen an • sind in der Lage, mit den Schülern verschiedene Techniken der Perspektivübernahme zu erarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Aufzeigen der besonderen Relevanz von Mediationsfertigkeiten für interkulturelle Begegnungssituationen (z.B. durch Analyse von kulturellen Konzepten in zu mittelnden Texten) ⇒ Vermittlung von Möglichkeiten der Förderung von IKK durch den Besuch außerschulischer Lernorte (siehe Anhang 2)
<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ nehmen die Entwicklung literarischer Kompetenz als wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden wahr ➤ wählen literarische Texte alters- und themengerecht aus und können diese kompetenzorientiert einsetzen 	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen aktuelle und bewährte Lektüren • kennen die verschiedenen Dimensionen literarischer Kompetenz und planen Stunden mit entsprechenden Schwerpunkten • kennen relevante Analyseschwerpunkte und unterstützen Lernende beim Aufbau ihrer Analysekompetenz • sind in der Lage das Modell des Leseprozesses für die Vorbereitung einer Literatureinheit zu nutzen • kennen verschiedene methodische Ansätze zur Planung einer Lektüreereinheit und können ihre Entscheidung für einen Ansatz aus der Diagnose der Unterrichtsvoraussetzungen ableiten • kennen die Bedeutung von extensivem Lesen zur Entwicklung der Lesekompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Erarbeitung von Informationen zu relevanten und motivierenden Lektüren z.B. durch gegenseitige Lektürevorstellung, Diskussionen, Buchclub-Simulationen, <i>book reports</i> oder eine Seminarbuchmesse ⇒ Bewusstmachung des Lesemodells (<i>bottom-up / top-down</i>) und der Wichtigkeit von extensiven Leseerfahrungen zur Automatisierung des Leseprozesses ⇒ Vermittlung von Grundmodellen für den Literatureinsatz, z.B. <i>straight-through approach, segment approach</i> .. (vgl. Thaler, 2012, S. 265/266) ⇒ Vermittlung von Planungsmodellen für Stunden und Einheiten mit verschiedenen Scherpunkten (inhaltlich/methodisch/analytisch/kreatives Schreiben/ interkulturelle Kompetenz/extensive reading...) anhand eines gegebenen literarischen Textes ⇒ Vermittlung von Kriterien zur Auswahl von funktionalen <i>pre, post und while-activities</i>

Standard	Indikatoren	Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten im Seminar
----------	-------------	--

<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sind sich der Bedeutung der Medienkompetenz bewusst und können die verschiedenen Dimensionen in die Unterrichtsgestaltung integrieren 	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Entwicklung und Wirkungsweise neuer Medien • beherrschen verschiedene Techniken der Informationsbeschaffung und Verarbeitung • sind in der Lage Medienbotschaften zu analysieren und kritisches Medienbewusstsein zu vermitteln • sind in der Lage Medienprodukte und -Botschaften in ihrem sozioökonomischen Kontext zu interpretieren und zu beurteilen • sind in der Lage Lernenden zu vermitteln, wie sie neue Medien zur Selbstverwirklichung und zur Gestaltung und Veränderung ihrer Umwelt nutzen können • kennen unterrichtsrelevante Applikationen 	<p>z.B. durch ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Präsentationen unter Verwendung verschiedener Präsentationstools ⇒ Gemeinsame Analyse von Medienangeboten- und -Produkten im Hinblick auf ... <ul style="list-style-type: none"> - das mediale Dreieck (Text, Publikum, Produktion) - verschiedene Formen und Ebenen von Stereotypisierungen - die Problematik der Grenzen zwischen Unterhaltung und Marketing - den Zusammenhang zwischen Selbstwahrnehmung und Unterhaltung / Marketing - ihre Chancen und Gefahren insbesondere für jüngere Lernende ⇒ Vorstellen / Erarbeitung verschiedener geeigneter Unterrichtsarrangements ⇒ Gemeinsames Erstellen von Blogbeiträgen, Selbstpräsentationen, Webpages o.ä. ⇒ Exemplarische Nutzung von Apps und Plattformen innerhalb des Seminars ⇒ Vorstellen und Erprobung von für den Fremdsprachenunterricht geeigneten Webseiten
<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügen über ein breites Methodenrepertoire (Unterrichtsmethoden/ Sozialformen) und sind in der 	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ein breites Spektrum von Unterrichtsmethoden • sind in der Lage diese Methoden funktional im Sinne eines balanced teaching einzusetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Exemplarische Vermittlung und Erprobung von Methoden durch Unterrichtsbeobachtung, <i>microteaching</i> Phasen, <i>loop-input</i>, Seminarpräsentationen u.a. ⇒ <u>Die Kenntnis folgender Methoden und deren Einsatzmöglichkeiten werden am Ende der Ausbildung vorausgesetzt:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag - fragend-entwickelndes UG - kooperative Lernformen:

Standard	Indikatoren	Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten im Seminar
<p>Lage diese funktional einzusetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können ihre Methodenwahl mit geeigneten Kriterien begründen und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> o <i>information gap activities</i> (wie zum Beispiel <i>jigsaw activities, gallery walk, reziprokes Lesen, interactive dictations, interactive lecture modes, role plays, appointment, Doppelkreis</i> etc.) o <i>discussions</i> (z.B. <i>fish bowl, pro/contra discussions, debates, book discussions, placemat, topic vs task-based discussions, market place, talk shows</i> etc.) o <i>presentations</i> (z.B. <i>cooperative presentations, buzz group lecture, mirror lecture, expert lecture</i> etc.) <p>- offene Unterrichtsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Stationenlernen o Projektunterricht o Unterricht am anderen Ort o SOL (Selbstorganisiertes Lernen) o Lerntheken <p>- <i>learner-based teaching</i></p> <p>- <i>explicit direct instruction</i></p> <p>- Methoden der Übung und Festigung mit geeigneter Progression</p> <p>- Lernspiele</p> <p>⇒ <u>Sozialformen:</u> EA/PA/GA (arbeitsgleich/arbeitssteilig)</p>
<p>Die LAA...</p> <p>➤ kennen Prinzipien und Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung</p>	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Unterschied zwischen äußerer und innerer Differenzierung • verstehen Lernen als individuellen Prozess, der auf unterschiedlichen Wegen, mit unterschiedlicher Dauer zu differenzierten Ergebnissen führen kann • kennen Diagnoseverfahren als Voraussetzung optimaler Entwicklung und wenden diese an • verfügen über vielfältige Formen und Methoden der inneren Differenzierung 	<p>⇒ Analyse von LAL (7. Klasse), Vera 8, Beobachtungsbögen, diagnostische Gespräche, Befragungen, Auswertung von Arbeitsprodukten, Fehleranalyse, Tests</p> <p>⇒ exemplarische Verwendung der verschiedenen Methoden, Modelle und Phasen mit anschließender Reflexion in der Seminararbeit</p> <p>⇒ Betrachtung von verschiedenen Ebenen der Differenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Unterrichtsziele: Festlegung individueller Bezugsnormen ⇒ Inhalte: Interessen der SuS berücksichtigen; SuS an der Planung beteiligen ⇒ unterschiedliche Komplexität/Schwierigkeitsgrad, ⇒ unterschiedliche Hausaufgaben ⇒ Unterrichtsorganisation: Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Plenum) ⇒ Handlungsmuster (Lehrer-, Schülervortrag, Diskussion, gelenktes Unterrichtsgespräch, <i>Role Play</i> etc) ⇒ Lerntempo: z.B. durch offene Unterrichtsformen Wochenarbeit, Freiarbeit, Stationenlernen, <i>peer teaching</i>, LdL, SOL

Standard	Indikatoren	Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten im Seminar
	<ul style="list-style-type: none"> • können differenzierende Methoden funktional einsetzen • berücksichtigen die Vorgaben zu und Beispiele von differenzierten Tests und Klassenarbeiten • berücksichtigen Konzepte inklusiver Pädagogik 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Berücksichtigung von Lernerpräferenzen (<i>multiple intelligences</i>) ⇒ Scaffolding: vielfältige Unterstützungsangebote, z.B. Aktivierung von Vorwissen, Vermittlung von strategischem und methodischem Wissen zur Bewältigung der Aufgabe, Visualisierungen, Bereitstellung sprachlicher Mittel, Wörterbücher, Vokabellisten, Grammatik, Listen mit <i>useful phrases, help sheets, etc.</i>
<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ kennen unterschiedliche Formen des Classroom Management und deren Auswirkungen auf den Unterricht und ➤ setzen diese zielführend, situationsangemessen und lerngruppengerecht ein. 	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Konzepte zur Förderung der Einsprachigkeit an • sind sich ihrer Funktion als Sprachmodell bewusst und arbeiten kontinuierlich und effizient an der Erweiterung ihrer fremdsprachlichen Kompetenz • praktizieren eine aufgeklärte Einsprachigkeit mit einer modellhaften Lehrersprache auch in Konfliktphasen • setzen geeignete Strategien und Handlungsformen zur konstruktiven Lösung von Konflikten ein • setzen Methoden zum Umgang mit Fehlern in Abhängigkeit von der jeweiligen Unterrichtssituation, der Lernenden und des Unterrichtszieles ein <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedliche Formen von Sitzordnungen auch in Abhängigkeit der jeweiligen Sozialformen mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen und erproben diese in ihren Lerngruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Exemplarische Gestaltung der Seminaraktivitäten (mit Ausnahme der Reflexionsphasen) in der Fremdsprache ⇒ Bewusstmachung einer lernförderlichen Fehlerkultur (<i>error / slip / mistake</i>) ⇒ Erprobung und Evaluierung z.B. folgende Maßnahmen: Einführen von <i>classroom phrases</i>, Einsatz der <i>German Box, blue card, language token, homework voucher, English-only reminder, language support cards</i> ⇒ Diskussion des Spannungsfeldes der Postulate des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts (<i>message before accuracy</i>) und der Sprachlernforschung (sofortiger Fehlerverbesserung) ⇒ Wahrnehmung und Erprobung verschiedener Korrekturmethode(n): (überlagerte) Lehrerkorrektur / <i>peer correction</i> / fremdinitiierte / selbstinitiierte Fehlerkorrektur / phasenbezogenes Korrekturverhalten / Fehlerprotokolle / non-verbale Fehlerkorrektur ⇒ Wahrnehmen von Möglichkeiten der Anleitung von Lernenden zur Fehleranalyse und zum produktiven Umgang mit Fehlern (<i>Fehlertagebuch / my favourite mistake etc.</i>) <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Erprobung und Analyse von Sitzordnungen im Seminar und im eigenen Unterricht (z.B. Frontale Sitzordnung / U-Form / Gruppenarbeitstische 4er / 6er / L-Form) ⇒ Austausch und Diskussion von Beobachtungen zur Wirkung von Sitzordnungen und Lehrerstandorten bei Seminar- oder Unterrichtshospitationen ⇒ Übung und Reflexion des Umgangs mit der Tafel / dem OHP/ dem Interaktiven Whiteboard ⇒ Anwendung von und Austausch zu Computer- und Smartboardapplikationen z.B. zum Schneiden von Videos, Erstellen und Bearbeiten von Bild-/Tondokumenten etc. ⇒ Exemplarische Nutzung und Diskussion der Einsatzmöglichkeiten von Plattformen (z.B. Lernraum/ Moodle / Lonet / Dropbox) zur Seminarorganisation

Standard	Indikatoren	Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten im Seminar
	<ul style="list-style-type: none"> • setzen die Wirkung von unterschiedlichen Standorten (Positionierung der Lehrkraft im Klassenraum) bewusst ein • verfügen über ein vertieftes Wissen hinsichtlich des Einsatzes von Medien und setzen diese funktional zu den jeweiligen Unterrichtsmethoden ein 	<p>⇒ Bewusstmachen der Vorbildfunktion der Lehrkraft bei der kompetenten Nutzung von Projektoren, Rekordern, DVD-Spielern etc.</p>
<p>Die LAA...</p> <p>➤ kennen verschiedene Formen der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung und wenden diese lerngruppenbezogen, themengerecht und kompetenzorientiert an</p>	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Unterschied zwischen Leistungsmessung, Leistungsbeurteilung, Leistungsbewertung und Feedback • kennen die Funktion verschiedener im Berliner Schulwesen eingesetzter Tests • berücksichtigen die rechtlichen Vorgaben (Zahl von Klassenarbeiten, Gestaltung der Prüfung im MSA und Zentralabitur) • erstellen kompetenzorientierte und differenzierte Klassenarbeiten und Klausuren und bewerten diese kriterienorientiert und transparent • sind in der Lage unter Berücksichtigung unterschiedlicher individueller Entwicklungsstufen lernförderliche Hinweise zu formulieren 	<p>⇒ Begriffsklärung, z.B. durch eine <i>jigsaw-reading activity</i></p> <p>⇒ Analyse von LAL / Vera 8 / MSA / Abiturprüfungsaufgaben</p> <p>⇒ z.B. Kurzvorträge für die Neueinsteiger / Erstellen einer Infobroschüre (auf Englisch für Kollegen einer Partnerschule im Ausland) / Vergleich mit Leistungsmessung in anderen Ländern und Präsentation (z.B. im Rahmen der Arbeit zu interkultureller Kompetenz)</p> <p>⇒ gemeinsame Planung von Tests und Klassenarbeiten, z.B. im Anschluss an eine Seminarreihenplanung</p> <p>⇒ gemeinsame Analyse von Klassenarbeitsbeispielen aus verschiedenen Schulen und Schultypen</p> <p>⇒ Erstellen von Bewertungsrastern / <i>rubrics</i> z.B. bei der Arbeit an Lernaufgaben oder im Rahmen des Seminarthemas ‚<i>writing</i>‘</p> <p>⇒ Erprobung des Online-Gutachtens (individuelle Bewertung einer Klausur als HA und Vergleich der Ergebnisse im Seminar)</p> <p>⇒ Formulierung von Hinweisen zu einer Klassenarbeit in PA oder Gruppenarbeit, anschließender Vergleich und Gewichtung</p>
<p>Die LAA...</p> <p>➤ kennen grundlegende Prinzipien des bilingualen Unterrichts und</p>	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die methodisch-didaktischen Besonderheiten des Sachfachunterrichts 	<p>⇒ Präsentationen im Seminar (ggf. auch in Kooperation mit einem FS eines Sachfaches)</p> <p>⇒ Diskussion von Vor- und Nachteilen von CLIL / TCFL</p> <p>⇒ Wahrnehmung von Möglichkeiten zu Hospitationen im bilingualen Sachfachunterricht</p> <p>⇒ Analyse des Aufbaus und der Methodik bilingualer Lehrwerke</p>

Standard	Indikatoren	Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten im Seminar
entsprechende schulische Umsetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • kennen schulische Umsetzungsformen des bilingualen Unterrichts (z.B. Module / bilingualer Zweig/ Klassenstufen / Fächer) • kennen entsprechende Rechtsvorschriften • sind in der Lage darüber Auskunft zu geben 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Bewusstmachung des unterschiedlichen Umgangs mit Fehlern und Fehlerkorrektur im Vergleich mit „normalem“ Fremdsprachenunterricht ⇒ Vorstellen von entsprechenden Verwaltungsvorschriften ⇒ Vorstellung unterschiedlicher Organisationsmodelle an Berliner Schulen
<p>Die LAA...</p> <p>➤ sind in der Lage eigenen und fremden Unterricht kriteriengeleitet und eigenständig zu analysieren</p>	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen alle wichtigen Kriterien der Unterrichtsbeobachtung und –analyse • können die Kriterien sachgerecht und strukturiert auf eigenen und fremden Unterricht anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Vermittlung z.B. durch Beispielanalysen im Seminar, Videoanalysen, Rollenspiele, Moderationsmethode, etc. ⇒ Vermittlung der relevanten Analyseaspekte wie z.B. ⇒ allgemeiner Eindruck in Bezug auf den Kompetenz-Schwerpunkt ⇒ gewichtete Analyse einzelner Aspekte wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Progression - Lernzuwachs - Schüleraktivität - Impulsgebung - Analyse der Kausalität von aufgetretenen Problemen (Planung? Durchführung?) - Kompetenzförderung - Unterrichtsstruktur - Funktionalität der Phasen und Methoden - Unterrichtsorganisation - Lernatmosphäre - Medien - Schlussfolgerungen/Fazit ⇒ Auswertung von Seminaranalysen im Hinblick auf Treffsicherheit / Struktur / Gewichtung / Nachvollziehbarkeit / Analysevokabular etc.
<p>Die LAA...</p> <p>⇒ sind sich der besonderen Anforderungen an den Beruf einer Fremdsprachenlehrkraft bewusst</p>	<p>Die LAA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen ihren Beruf als Aufforderung zum lebenslangen Lernen und entwickeln das Bewusstsein, dass Erziehung Aufgabe aller Lehrkräfte ist • kennen Möglichkeiten zu längerfristigen Reflexion von Unterrichtserfahrungen • beteiligen sich an Planung und Umsetzung fachbezogener schulischer Projekte sowie an der Arbeit in Gremien 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gemeinsame Reflexion der Anforderungen an kompetente Fremdsprachenlerner/-Lehrkräfte ⇒ Diskussion aktueller Texte und Themen, Aufzeigen von Möglichkeiten des Einsatzes im Unterricht ⇒ Vermittlung und Erprobung von hilfreichen Strategien zur Anleitung längerfristige Reflexion, z.B. <i>critical incident analysis / critical friend/kollegiale Hospitationen</i> ⇒ Erkundung/ Präsentation von Fortbildungseinrichtungen und – Angeboten (Verlage / Lisum / British Council / US-Botschaft etc.)

Standard	Indikatoren	Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten im Seminar
	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Angebote und Möglichkeiten der angeleiteten und eigenständigen beruflichen Weiterentwicklung • reflektieren Werte und Werthaltungen 	